

# Das FREITAGSFAX

Nr. 38 vom 04. Oktober 2002

Eine Seite pro Woche aktuelle und kurze Informationen und recherchierte Berichte über Gottes Wirken weltweit – bewusst einseitig positiv, mit ermutigenden Zahlen, Daten, Fakten, Tipps und Erlebnissen zum Stichwort „Typisch Gott!“ – Jeden Freitag direkt zu Ihnen per FAX oder E-Mail.

**IMPRESSUM:** Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Wolfgang Simson (Religionsforscher und Strategieberater), Akazienweg 2, D-79798 Jestetten; FAX: 07745-919531; E-Mail: freitagstax@t-online.de; Internet: www.freitagstax.de **Copyright © W. Simson.** Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet!  
**Jahres-Abonnement** in Deutschland (50 Ausgaben) für FAX-Empfänger: 30,00 €, E-Mail: 25,00 € (Kostenlose und unverbindliche Probeabos, (3 Ausgaben, auf Anfrage oder Empfehlung) Abo-Verwaltung und Versand: Oliver Schippers, FAX: 0641-49410014, Tel.: 0641-49410013, E-Mail: the-next-step@gemeinde-beratung.de

## Uganda: Bereits mehr als 1000 Gemeinden in Kampala

In einer im Sommer 2002 herausgegebenen Studie der „Evangelical Fellowship of Uganda“ wurde bekannt, dass in Kampala, der Hauptstadt Ugandas, inzwischen über 1000 christliche Gemeinden entstanden sind. Kampala hat ca. 1,5 Mio. Einwohner tagsüber, etwa 1 Million nachts. Auch wenn nur 635 Gemeinden offiziell registriert sind, sind inzwischen viele neue unabhängige Gemeinden entstanden, so ein Forschungsteam der „Fellowship of Ugandan Statisticians“. Zu den untersuchten Gemeinden zählen hauptsächlich „institutionalisierte Gemeinden“ mit mehr als 20 Mitgliedern, wobei die meisten Gemeinden zur „National Fellowship of Born-Again Churches“ und den evangelikalen EFU-Gemeinden gehören.

## Mehr als 50% der Bevölkerung besuchen evangelikale Gottesdienste

Der Studie zufolge besuchen derzeit bereits mehr als die Hälfte der Bevölkerung evangelikal orientierte Gottesdienste, während die Besucherzahlen in traditionellen Kirchen eher rückläufig sind. Ein typisches Bild über die Mittagszeit in Kampala sind hunderte von sog. „Lunch Hour Fellowships“, Mittagspause-Gottesdienste, die von Montag bis Freitag von 12 bis 14 Uhr an verschiedenen Orten für diejenigen stattfinden, die in der Stadt arbeiten. Hier sitzt der Politiker neben dem Polizisten, der Taxifahrer neben dem Manager.

## Je weniger ordinierte Pastoren – desto schneller das Wachstum

Von den evangelikalen Gemeinden sind laut Studie 64,3% der Pastoren ordiniert, von den pfingstkirchlichen Gemeinden 72,3%. Diese Gemeindebewegungen sind gleichzeitig die schnellstwachsenden Gemeinden des Landes, wodurch deutlich wird, dass kirchliche Ordinationsprozesse in aller Regel das Wachstum der Gemeinden nicht beschleunigen, sondern verlangsamen. 11 Gemeinden der Stadt zählen bereits über 1000 Gottesdienstbesucher, sind also sog. Megakirchen. So zählt die Kampala Pentecostal Church ca. 10.000 Besucher, die Deliverance Church ca. 5.000, Christian Life Church ca. 10.000, Miracle Center ca. 10.000 und Prayer Palace ca. 5.000 Besucher. „Auch wenn Kampala viele Gemeinden zu haben scheint, braucht es dennoch eine Verdopplung der Anzahl, um die ganze Bevölkerung aufzunehmen“, schließt die Studie – und vermittelt damit den Herzschlag vieler Christen Ugandas: durch das pausenlose Gründen neuer Gemeinden darauf hinzuwirken, dass möglichst das ganze Land mit dem Evangelium erreicht wird.

Quelle: Steven Mugabi, Exec. Sec. der Evangelical Fellowship of Uganda, email mugabi@infocom.co.ug sowie John Mulinde, World Trumpet Mission, Kampala und andere.

## Uganda: 72% wiedergeboren?

In einem Bericht auf der Website von „Charisma News“ von Billy Bruce spricht Robert Kayanja, Leiter der charismatischen „Miracle Center Cathedral“ in Kampala davon, dass von den 24 Millionen Einwohnern des Landes sich inzwischen 92% als Christen bezeichnen. Davon seien wenigstens 75% „wahrhaft wiedergeborene Menschen“, so Kayanja. Sein Auditorium, das 10.500 Sitzplätze hat, sei „viermal gefüllt pro Woche“. Vor 25

Jahren waren noch 22% der Bevölkerung Moslems. Heute sind es nur noch 6%, so Kayanja.

## Als der Zauberer ging, kam Erweckung

Kayanja erinnert sich zurück an die Zeiten von Idi Amin und dem nachfolgenden Diktator Milton Obote, in denen ein „geistlicher Kampf“ in Uganda brannte – der allerdings zugunsten der Christenheit gewonnen wurde. Persönlich habe er das im Jahre 1983 so erlebt: „Ein Zauberer forderte mich heraus und sagte voraus, dass ich in 3 Tagen tot sein werde“, so Kayanja. „Aber es kam anders; statt dessen starb der Zauberer. Man fand ihn auf der Straße mit abgeschlagenem Kopf. Seine Familie kam, sammelte ihn auf und zog weg.“ Kayanja hatte in der Nacht zuvor einen Traum, in dem Gott ihm ein Schwert gegeben hatte, um den Feind zu bekämpfen. „Ich wusste: Gott selbst kümmert sich jetzt um diesen Feind. In dieser Nacht hörten wir einen Autounfall, aber haben das Auto nicht gefunden. Als die Familie des Zauberers wegzog, brach eine Erweckung aus.“ Viele Menschen wurden beispielsweise von AIDS geheilt, so u.a. ein Regierungsbeamter, der nach seiner Heilung seine Karriere aufgab und nun Pastor und Mitarbeiter der Gemeinde von Kayanja ist.

Quelle: Billy Bruce, Charisma News

## USA: Pfingstkirchen wachsen am schnellsten

Eine neuerschienene Studie weist nach, dass Pfingstkirchen in den USA zu den am schnellsten wachsenden Denominationen gehören, die zweistellige Wachstumsraten in der Periode von 1990 bis 2000 aufweisen. Nach einem in der „New York Times“ erschienenen Artikel über „Religious Congregations and Membership: 2000“ ist die Assemblies of God die mit 18,5% Wachstum am drittschnellsten wachsende Denomination des Landes. Damit hat die Freikirche 2,6 Millionen neue Mitglieder seit der letzten Untersuchung im Jahre 1990 gewonnen.

## Konservative wachsen – Liberale schrumpfen

In der Forschungsstudie wurde u.a. deutlich, dass „konservative Protestanten“ generell Zuwachs verzeichnen, während „moderate“ und „liberale“ protestantische Kirchen einen Exodus von Mitgliedern erleben. „Mich hat es erstaunt zu sehen“, so Prof. Ken Sanchagrin, Direktor des „Glenmary Research Center“ und Vorsitzender der Soziologieabteilung am Mars Hill College in Mars Hill, N.C. „dass die meisten schrumpfenden Kirchen moderate oder liberale Kirchen waren. Je liberaler eine Kirche war, desto schneller geht der Schrumpfungsprozess voran.“ Die alle 10 Jahre durchgeführte Studie der „Association of Statisticians of American Religious Bodies“ untersucht mehr als 150 christliche und nichtchristliche religiöse Gruppen. Die schnellstwachsende Religionsgruppe der USA der letzten 10 Jahre ist allerdings die Sekte der Mormonen, die um 19,3% auf eine Mitgliedschaft von insges. 4,2 Mio. wuchs. Die „Southern Baptists“ sind weiterhin die größte protestantische Denomination mit insgesamt 19,9 Mio. Mitgliedern. Ihr Wachstum in den letzten 10 Jahren betrug allerdings nur 5 Prozent.

Quelle: GRC, New York Times